



16_22_M114.JPG

Bildschirmfoto 2017-03-09 um 1...

Bereitstellen

...men Bereitstellen Hervorhebung Drehen Textauszeichnung >>

31 JAHRE INTERNATIONALER KÜNSTLER*INNEN AUSTAUSCH SALZBURG

„be my guest“_make over

Vernissage: 5. Oktober 2017

Ausstellungsdauer: 6. Oktober bis 3. November 2017

SUSAN DONATH
MARCEL GÖTZ
STEFAN HEIZINGER
BERNHARD LOCHMANN
KARIN PEYKER
ELISABETH SCHMIRL
ANNE-THERESA WITTMANN

SUSAN DONATH

1979 geboren in Apolda, Deutschland

Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden. Meisterschülerstudium, Hochschule für Bildende Künste, Dresden. Seit 2007 freischaffende Künstlerin. Seit 2009 Arbeiten und Aktionen im Öffentlichen Raum in Deutschland, Frankreich und Tschechien sowie Teilnahme an Gruppenausstellungen in Deutschland.

2011 artist-in-residence der Stadt Salzburg.

Bei Susan Donath besteht das künstlerische Interesse hauptsächlich in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Dissonanzen und den damit verbundenen Tabus. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit Sepulchralkultur (Toten- und Sterbekultur), die auf verschiedene Weise in ihre Arbeiten einfließt. Interventionen, Überarbeitungen, Assemblagen und objet trouvé setzt die Künstlerin ein, um gesellschaftliche Realität, die wir meiden oder die uns unangenehm ist, zu markieren. Der Makel wird mit der künstlerischen Arbeit thematisiert und der Betrachter dorthin mitgenommen, nicht um eine Illusion zu erzeugen, sondern um ihn mit einer Realität zu konfrontieren, die Teil seiner eigenen sein kann.

In der aktuellen Arbeit ist die Darstellung des Wortes „Familie“ als Bild, Ausgangspunkt und Inhalt von Arbeiten aus Wachsperlen. Wachsperlen sind ein Kinderspielzeug mit einem hohen Beschäftigungstherapieanteil. Das Material bedingt eine Fragilität der entstehenden Objekte, die die Künstlerin beabsichtigt.

www.susandonath.com



2017, Wachsperlen, 19 x 28 x 0,5 cm



2016, Boy, Fotografie, 70 x 100 cm

MARCEL GÖTZ

1991 geboren in Waldshut-Tiengen, Deutschland

Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik, Freiburg. Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien. Hochschule Mannheim, Fakultät für Gestaltung, Kommunikationsdesign, Transmediales Design/Markenbildung. Fotoassistent Basil Stücheli (CH/Zürich), Dan Cermak (CH/Zürich).

Seit 2015 Ausstellungsbeteiligungen in der Schweiz und Deutschland. 2016 Nominierung „German Design Award / Newcomer“.

Inszenierungen sind allgegenwärtig! Inszenierungen bestimmen einen großen Teil der zwischenmenschlichen Kontakte. Sie schaffen Realitäten, verbergen Identitäten oder erzählen einfach nur Geschichten. Marcel Götz ist in seiner Arbeit ständig auf der Suche nach neuen Formen und möglichen Konstellationen, um mit Alltagsobjekten und Menschen neue Verhältnisse zu definieren.

www.marcelgoetz.com

STEFAN HEIZINGER

1975 geboren in Linz, Österreich

Studium an der Universität Mozarteum, Salzburg, Klasse für Malerei Dieter Kleinpeter, Diplom in Kunst- und Musikpädagogik. Seit 1995 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich und Deutschland.

Slavi-Soucek Stipendium 2008, Nominierungen zum Großen Kunstpreis des Landes Salzburg, zum Kardinal König Kunstpreis, zum St. Leopold Friedenspreis und zum Guasch Coranty International Painting Prize.

Gründungsmitglied des periscope:project:space. Artist-in-residence in England, Frankreich, Deutschland und Ungarn.

Bei Stefan Heinzingers Arbeiten geht es um die Auslegung von Bildern und ihre Um-Interpretation. Referenz- und Ausgangspunkte sind dabei existierende Werke anderer Künstler*innen. Durch den Arbeitsprozess, der für ihn ein Erlebnisprozess ist, möchte der Künstler das Vorbild und die ursprünglichen Vorstellungen und Assoziationen überlagern und zu einem neuen Bild gelangen. Aneignung, Dekonstruktion und Manipulation sind daher nicht ganz unerwartet einige seiner zentralen Keywords.

www.stefan-heizinger.com



2017, Fotografie (Marcel Götz),
digital bearbeitet, Maße beliebig



2017, „Keine besonderen Zwischenfälle“
Collage und Malerei auf Leinwand, 124 x 84 cm

BERNHARD LOCHMANN

1972 geboren in Kufstein, Österreich

Studium Bildnerische Erziehung, Klasse Graphik an der Universität Mozarteum, Salzburg. Geschichte und Sozialkunde an der Universität Salzburg, Ausbildung und Vertiefung in den künstlerischen Techniken des Hoch-, Tief- und Flachdrucks in der Grafischen Werkstatt im Traklhaus, Salzburg.

Gründungsmitglied des periscope:project:space.

Seit 2009 freischaffender Künstler in Salzburg. Betreibt in Salzburg Kulturarbeit und Kulturvermittlung in verschiedenen Institutionen.

Seit 2010 Teilnahme an Gruppenausstellungen in Österreich, Deutschland und Italien.

2013 Slavi-Soucek Preis des Landes Salzburg für Druckgrafik. Artist-in-residence in Italien, Frankreich, Deutschland und Litauen.

Bernhard Lochmanns Arbeiten sind Collagen auf Leinwand, in denen Bücher und Zeitschriften teilweise aus den 60er Jahren verarbeitet wurden. In verschiedenen überarbeiteten Schichten thematisiert und erzählt der Künstler mit den vorgefundenen Fotostrecken ein gesellschaftliches und politisches Panoptikum.

www.bernhardlochmann.at

KARIN PEYKER

1979 geboren in Klagenfurt, Österreich

Architekturstudium an der TU Graz. Studium der Kunstpädagogik an der Universität Mozarteum, Salzburg, Klasse für Bildhauerei. Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB), Leipzig, Klasse für Fotografie, Prof. Tina Bara.

Mitglied des Projektraums periscope:project:space.

Seit 2009 Beteiligung an Gruppenausstellungen in Österreich und Deutschland.

Karin Peyker überarbeitete ein gefundenes Fotoalbum nach den Fragen und Theorien aus dem Essay „Die helle Kammer“ von Roland Barthes, eines der Standardwerke über die Photographie. In diesem medientheoretischen Diskurs versucht Barthes eine Phänomenologie der Photographie zu entwickeln und zwei unterschiedliche Wirkungsweisen der Photographie zu beschreiben: Einerseits das allgemeine Interesse des Betrachters an der Photographie und andererseits die sinnliche Wirkung des Bildes auf den Betrachter.

Karin Peyker erweitert und verändert vor diesem theoretischen Hintergrund mit kaum sichtbaren Schattenübermalungen, subtilen Handkollorierungen, analogen Bildbearbeitungen und Textteilen die fotografische Bilderwelt einer Familiengeschichte.



„Zum Andenken“, Größe: 9x14 cm
Originale s/w Fotografie



2016, Merger / slide projector wheel, dia-slides, melted

ELISABETH SCHMIRL

1980 geboren in Salzburg, Österreich

Lebt und arbeitet in Salzburg und Wien. Studium an der Kunstuniversität Mozarteum, Salzburg, Klasse Malerei, Grafik und neue Medien. Diplom 2006. Seit 2002 eigene Druckwerkstatt in Salzburg mit dem Schwerpunkt: „historische künstlerische Edeldruckverfahren“.

Gründungsmitglied und Obfrau des periscope:project:space.

Jahresstipendium des Landes Salzburg, Förderpreis des Landes Salzburg, nominiert für den Großen Kunstpreis des Landes Salzburg. Start-Stipendium für Bildende Kunst des BMUKK Stipendium für die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst / Klasse G. Damisch Stipendium für die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst / Klasse K. Winter Slavi-Soucek Stipendium für Druckgrafik, Arbeitsstipendium in der Lithographischen Werkstatt im Traklhaus Salzburg. Lektorin an der Kunstuniversität Mozarteum, Klasse Grafik, Lektorin am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Elisabeth Schmirl hat in „the element of (s)u(r)prising“ mit Scans gearbeitet, auf denen die Gesichter der Menschen weggerieben und nicht mehr vorhanden sind. In diese Leerstellen setzte sie durch digitale Bildbearbeitung Gesichter von jungen Frauen, die bei Protestkundgebungen fotografiert wurden.

www.elisabethschmirl.at

ANNE-THERESA WITTMANN

1983 geboren in Deutschland

Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden, Interdisziplinäre Malerei. Im Meister-schülerstudium bei Prof. Christian Sery, Hochschule für Bildende Künste Dresden, gefördert durch das Deutschlandstipendium, setzte sie ihre künstlerische Ausbildung bis 2014 fort.

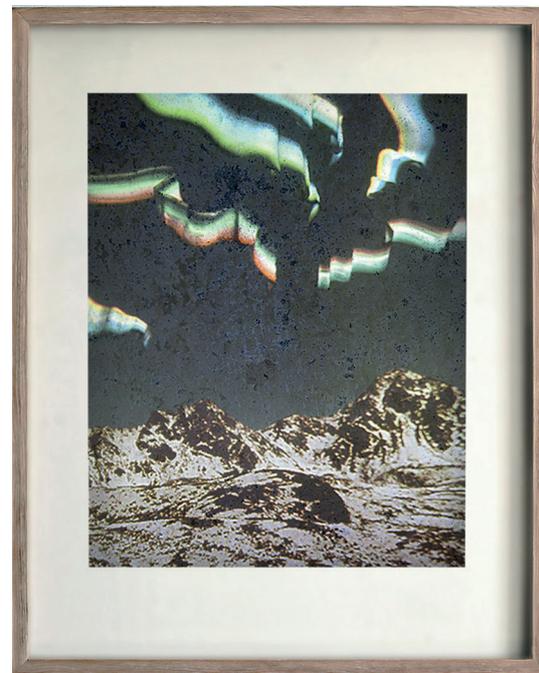
2010 Forschungsaufenthalt Detroit / USA. Neben zwei Reisestipendien der Landeshauptstadt Dresden erhielt sie den Förderpreis im Bereich Bildende Kunst der Stadt Coburg.

Anne-Theresa Wittmann war 2015 artist-in-residence der Stadt Salzburg.

Ihre Arbeit führt sie in die Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien – Video, Fotografie, sowie Raum- und Filminstallationen – und geht in ihren künstlerischen Arbeiten dem Bild und dem Bildträger auf die Spur. Indem sie das Trägermaterial thematisiert und es dem illusorischen Inhalt der Bildoberflächen gegenüberstellt, erzeugt sie Spannungsfelder in ihren meist multimedial angelegten Installationen.

Die Serie „lights“ beschäftigt sich mit zwei grundsätzlichen Eigenschaften des Lichts – Flüchtigkeit und Immaterialität. Beide machen es schwer, Licht fest zu halten oder es langfristig zu bewahren. Die Serie „lights“ versucht, dem Phänomen auf unterschiedlichen Wegen nahe zu kommen. Einerseits wird es bildlich darstellbar gemacht, indem verschiedene Lichtphänomene digital nachgebaut und in bereits vorhandene Fotografien montiert werden. Andererseits werden diese Bilder wiederum selbst in Lichtstrahlen umgewandelt, indem sie mittels eines Projektors auf Wandsegmente projiziert werden.

www.at-wittmann.de



2017, „lights IV“, Pigmentdruck

Seit 1986 bietet die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg ein Künstler*innenaustausch Programm an. Das Programm fördert die Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten und basiert auf dem Prinzip des gegenseitigen Austausches zu gleichen Bedingungen.

Konkret bedeutet dies, dass die Stadt Salzburg ausländischen Künstler*innen die Möglichkeiten bietet, für einen Monat in Salzburg zu leben und zu arbeiten. Die Stadt stellt dafür ein Wohnatelier im Künstlerhaus zur Verfügung. Im Gegenzug haben Salzburger Künstler*innen die Möglichkeit für einen entsprechenden Zeitraum unter gleichen Bedingungen in einem Studio in den Partnerstädten zu leben und zu arbeiten.

BEWERBUNG: Das Programm richtet sich an Künstler*innen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben. Die Auswahl der Bewerber*innen obliegt einer Jury. **Aktuelle Einreichfrist ist der 31. Oktober 2017.**



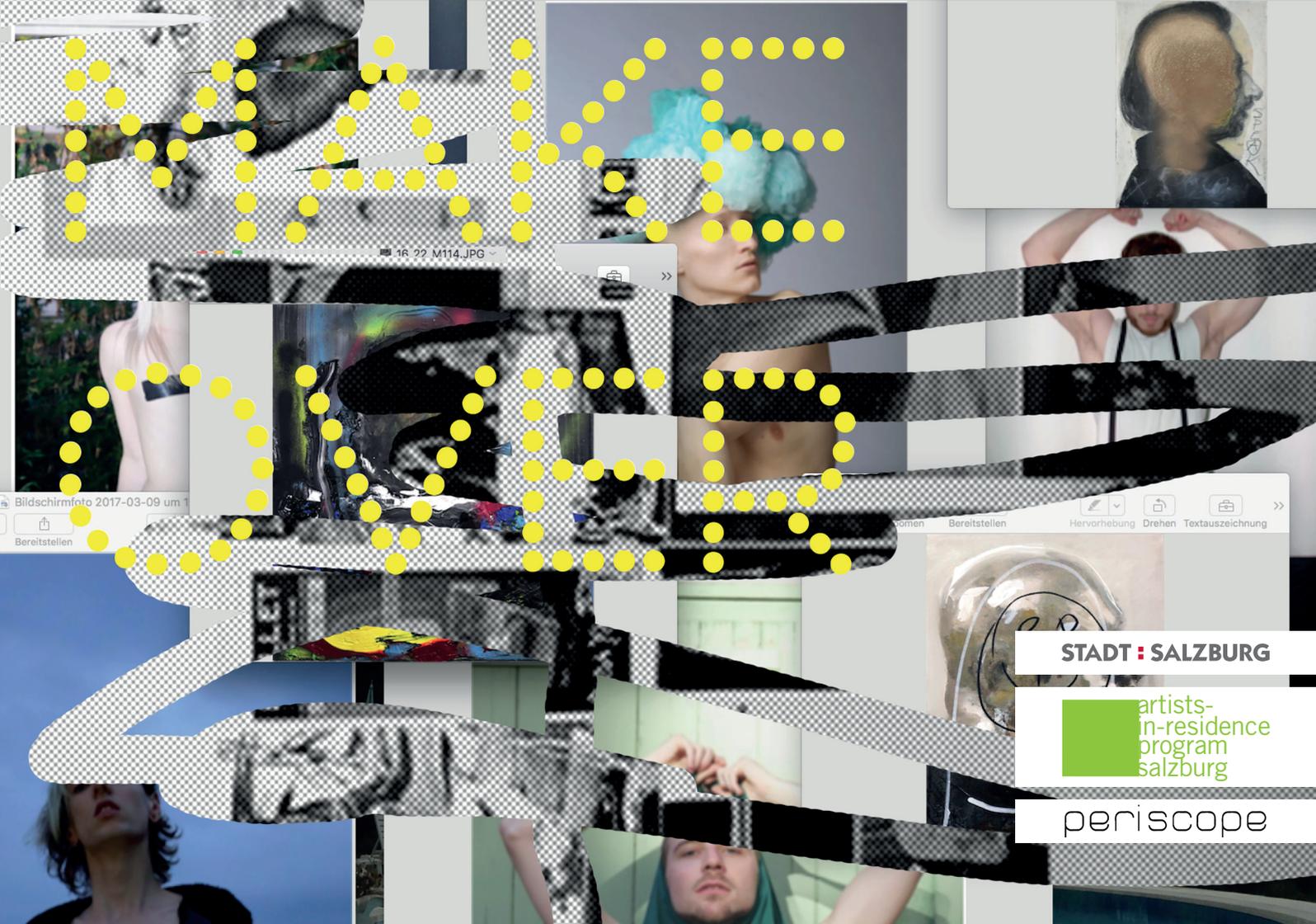
DIE AKTUELLE AUSSCHREIBUNG UND WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI:

Mag.° MARTINA GREIL

E-Mail: martina.greil@stadt-salzburg.at

Tel.: +43 662-8072-3433

Impressum: Stadt Salzburg, Kultur, Bildung und Wissen · Mozartplatz 5, 5024 Salzburg · kultur.bildung.wissen@stadt-salzburg.at · www.kultur.stadt-salzburg.at
Konzeption & Texte: Mag.° Martina Greil · Texte & Bildrechte: Künstler*innen · Grafik: Roland Knauseder · Salzburg, Oktober 2017



16 22 M114.JPG

Bildschirmfoto 2017-03-09 um 1

Bereitstellen

Wemen Bereitstellen Hervorhebung Drehen Textauszeichnung

STADT : SALZBURG

artists-in-residence program salzburg

periscope